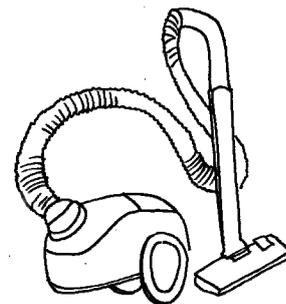


# Inhalt

<b>Erläuterungen</b>	4
<b>Kapitel 1 – Was ist Arbeit?</b>	
Lehrerhinweise	7
1. Was ist Arbeit?	9
2. Hausarbeit	10
3. Auf der Arbeit	11
4. Arbeitszeiten	12
5. Arbeitsformen	13
6. Arbeitslosigkeit	15
<b>Kapitel 2 – Berufe kennenlernen</b>	
Lehrerhinweise	16
7. Berufe-ABC	17
8. Die häufigsten Berufe	18
9. Verrückte Berufe	19
10. Wer macht was?	20
11. Was bin ich von Beruf?	21
<b>Kapitel 3 – Arbeitsalltag und Arbeitsmittel</b>	
Lehrerhinweise	23
12. Legekreise – Zu wem gehört's?	24
13. Hier stimmt was nicht!	26
14. Arbeitsmittel – Wer braucht's?	27
15. Berufe-Domino	28
16. Wie funktioniert's?	30
<b>Kapitel 4 – Beruf und Berufung</b>	
Lehrerhinweise	32
17. Wieso ich Ärztin wurde ...	33
18. Umfrage – Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?	34
19. Umfrage – Wunschberufe	35
20. Berufe-Steckbrief	36
<b>Kapitel 5 – Ausbildung und Ausblick</b>	
Lehrerhinweise	38
21. Ausbildung und Studium	39
22. Mein Traumberuf	41
23. Arbeit früher, heute und in Zukunft	42
<b>Kapitel 6 – Lernzielkontrolle</b>	
Lehrerhinweise	44
24. Kreuzworträtsel	45
25. Das Berufe-Spiel	46



## Lösungen – Kapitel 1

2. Hausarbeit	50
3. Auf der Arbeit	51
4. Arbeitszeiten	52
5. Arbeitsformen	53
6. Arbeitslosigkeit	55



## Lösungen – Kapitel 2

7. Berufe-ABC	56
8. Die häufigsten Berufe	57
9. Verrückte Berufe	58
10. Wer macht was?	59

## Lösungen – Kapitel 3

13. Hier stimmt was nicht!	60
14. Wer braucht's?	61
16. Wie funktioniert's?	62

## Lösungen – Kapitel 5

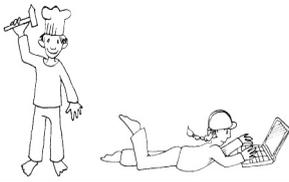
21. Ausbildung und Studium	64
23. Arbeit früher, heute und in der Zukunft	66

## Lösungen – Kapitel 6

24. Kreuzworträtsel	68
---------------------	----

VORSCHAU





# Beruf und Arbeit

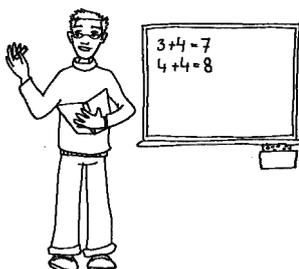
von Janine Dehn

mit Illustrationen von Anja Freudiger

Kinder haben schon sehr früh Ideen, was sie später werden wollen. Kleinere Kinder träumen davon, Cowboys und Prinzessinnen zu werden. Dann beginnen sie, sich für die Berufe der Eltern zu interessieren und wollen Tierarzt/Tierärztin, Lokführer/-in, Pilot/-in, Architekt/-in oder Profifußballer/in werden. Dennoch wissen viele Schulabgänger nur sehr wenig über Berufe und tun sich schwer, die richtige Entscheidung zu treffen. Das vorliegende Material soll eine Möglichkeit der ersten Auseinandersetzung mit diesem so wichtigen Thema bieten.

## Einsatz des Materials

Die vorliegende Materialsammlung ist für den Sachunterricht ab Klasse 3 geeignet, kann aber auch in höheren Klassen verwendet werden. Sie enthält Ideen und Vorlagen für ganze Unterrichtsreihen ebenso wie für kleinere Unterrichtssequenzen. Es bieten sich Verknüpfungen zum Geschichts-, Geographie- und Deutschunterricht an, z. B. in Form fächerübergreifender Projekte.



## Lernziele und Kompetenzen

Ziel des Materials ist es, dass sich die Kinder mit dem Themenfeld „Beruf und Arbeit“ auseinandersetzen und Berufe und deren Inhalte näher kennenlernen. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler, Vorstellungen über Wunschberufe zu äußern und sich mit ihren Berufswünschen auseinanderzusetzen.

Im Detail können folgende Lernziele erreicht werden:

### Sachkompetenz:

- Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsorte, -zeiten und -alltage
- Kennenlernen der Arbeitsformen und der Bedeutung von Arbeitslosigkeit
- Kennenlernen von Berufen, Branchen und Tätigkeiten
- Kennenlernen von Arbeitsmitteln
- Kennenlernen der Unterschiede zwischen Ausbildung und Studium

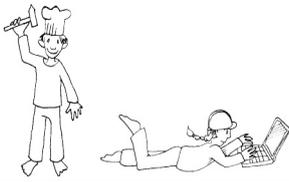
### Sozialkompetenz:

- Gespräche führen, Meinungsäußerung

### Methodenkompetenz:

- Daten erheben, auswerten und graphisch darstellen
- Interviews führen
- Recherche





### Personale Kompetenz:

- Reflektion eigener und fremder Berufswünsche
- Kreativität und Problemlösungsstrategien

### Aufbau des Materials

Das Material gliedert sich in sechs Kapitel, denen jeweils Hinweise für die Nutzung vorangestellt sind.

Thematisch geht es in Kapitel 1 zunächst um Arbeit im Allgemeinen. Was ist Arbeit? Wie steht es um Hausarbeit und Arbeitslosigkeit? Wo wird wann wie gearbeitet? In Kapitel 2 geht es darum, Berufe kennenzulernen. Dabei werden häufige und „verrückte“ Berufe ebenso erarbeitet wie typische, die den Kindern schon ein Begriff sind.

Kapitel 3 geht näher auf das Alltägliche der Arbeit und die Arbeitsmittel ein, bevor Kapitel 4 sich mit den Wunschberufen den Vorlieben der Kinder nähert. Das fünfte Kapitel rundet das Thema durch die Aspekte Ausbildung und Studium und einen Blick in die Vergangenheit bzw. einen Ausblick auf die Arbeit in der Zukunft ab. Den Abschluss bilden ein Spiel und ein Kreuzworträtsel.



Beim vorliegenden Material handelt es sich um ein Themenheft, welches gleichermaßen Anregungen und Ideen

liefert und konkrete Bausteine für die Unterrichtsgestaltung beinhaltet. Die Arbeitsblätter können individuell ausgewählt und kombiniert werden.

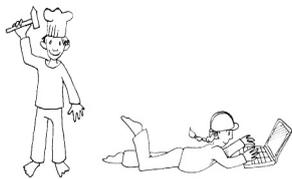
### Einführungsstunde



Als Einstieg bietet es sich an, die Schüler/innen nach ihren Vorstellungen zum Thema „Arbeit“ zu befragen, wobei jeder nur ein Wort nennen darf. Am besten eines aus dem Bauch heraus, das ihm/ihr zuerst einfällt. Dies kann als Tempospiel durch die Bankreihen gemacht werden. Wem nichts mehr einfällt, der muss sich setzen. Am Ende bleibt ein Kind übrig. Die Klasse kann auch in zwei Mannschaften geteilt werden, die jeweils abwechselnd ein Wort nennen müssen. Ziel ist es, ein breites Spektrum an Stichworten zum Thema „Arbeit“ zu erhalten und dieses zunächst recht abstrakte Thema lebensweltlich zu verorten.

Anschließend wird die Mindmap „Was ist Arbeit?“ ausgeteilt. In der Erarbeitungsphase der Stunde erhalten die Schüler/innen die Gelegenheit, in Gruppen oder eigenständig über das Gesagte hinaus zu überlegen und Ideen zu sammeln.

Sie können auf die besprochenen Inhalte zurückgreifen und eigene ergänzen.



## Lehrerhinweise – Kapitel 1: Was ist Arbeit?

### ! Darum geht es:

Im 1. Kapitel geht darum, dass sich die Kinder einen Überblick über wesentliche Aspekte des Themas „Arbeit“ verschaffen können. Zunächst soll darüber nachgedacht werden, was Arbeit eigentlich ist. Schwerpunkte bilden im Weiteren Merkmale von Arbeit und Berufstätigkeit, d. h. Arbeitsformen (angestellt, verbeamtet, selbstständig), Arbeitszeiten und Orte. Es wird herausgearbeitet, dass diese sehr unterschiedlich sein können. Hier werden ebenfalls die Themen Hausarbeit und Arbeitslosigkeit aufgegriffen.



### Lernziele/Kompetenzen:

- Gespräche führen und diskutieren (Sozialkompetenz)
- sich eine eigene Meinung bilden und diese vertreten (Sozialkompetenz)
- Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsorte und -zeiten (Sachkompetenz)
- Kennenlernen der Arbeitsformen (Sachkompetenz)
- Daten erheben und auswerten (Methodenkompetenz)
- Auseinandersetzung mit Arbeitslosigkeit (Sachkompetenz, Sozialkompetenz)

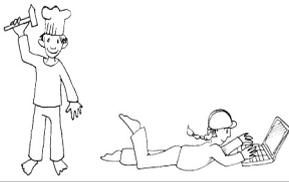


### Hinweise zum Einsatz der Angebote:

Hinweise zu Arbeitsblatt 1 finden Sie im Rahmen der Einführungsstunde in das neue Thema bereits in den Erläuterungen.

Zu Arbeitsblatt 3 „Auf der Arbeit“ bieten sich, wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, Unterrichtsgänge an. Außerdem könnten die Schüler den Arbeitsort und Alltag ihrer Eltern erkunden und ihre Erkenntnisse vorstellen (Vortrag, Plakat). Wird drinnen oder draußen gearbeitet? Allein oder im Team? Gibt es ungewöhnliche Arbeitsorte (z. B. Zoo)? Wann arbeiten die Eltern? So kann direkt eine Verknüpfung zu Arbeitsblatt 4 „Arbeitszeiten“ erfolgen.

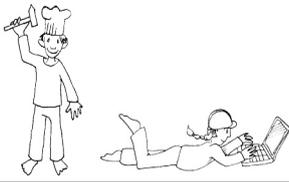
Zur Erarbeitung der „Arbeitsformen“ (Arbeitsblatt 5) bietet es sich an, die Klasse in drei Expertengruppen einzuteilen, die anschließend in den Stammgruppen den anderen Schülern ihre Erkenntnisse mitteilen. Da es sich um ein schwieriges Thema handelt, sollte vor der Bearbeitung des zweiten Teils eine gemeinsame Zusammenfassung erfolgen. Dazu könnte man Merkmale bzw. Aussagen zu den Arbeitsformen als Karten in die Klasse geben und sie der entsprechenden Form zuordnen lassen. Dabei können auch offene Fragen geklärt werden. Nach der Auswertung im Balkendiagramm auf Seite 2 kann je nach Klassenstufe in einem weiteren Schritt der Vergleich zu den statistischen Daten angestellt werden: Insgesamt gibt es in der BRD ca. 44 Mio. erwerbstätige Personen, davon sind ca. 85 % Angestellte, 5 % Beamte und 10 % Selbstständige (Quelle: Statistisches Bundesamt 2013).



## 1. Was ist Arbeit?

Ergänze die Mindmap.





## 2. Hausarbeit

- 1 Welche Arbeiten übernimmst du zu Hause? Notiere sie. Spielt euch eure Antworten anschließend pantomimisch vor.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



- 2 Was muss sonst noch zu Hause erledigt werden und wer übernimmt diese Aufgaben? Male dazu ein kleines Bild.

VORSCHAU



- 3 Ist Hausarbeit Arbeit? Diskutiere mit einem Partner und notiere, was dafür und was dagegen spricht.

Ja, Hausarbeit ist auch Arbeit:

---

---

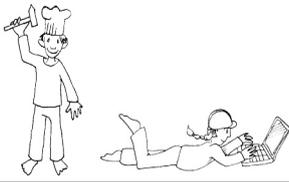
---

Nein, Hausarbeit ist keine Arbeit:

---

---

---



### 3. Auf der Arbeit

1

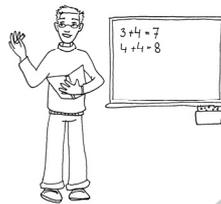
Ordne die Arbeitsorte mit Pfeilen den jeweiligen Berufen zu. Vergleiche dein Ergebnis mit deinem Nachbarn.



Gärtnerei



Kfz-Werkstatt



Bäckerei



Restaurant



Schule



Baustelle

2

Finde eigene Beispiele. Notiere dafür Berufe auf die Linien und schreibe dahinter, welcher Arbeitsort dazu gehört.



Berufe, die ich kenne:

Arbeitsorte, die dazu gehören:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



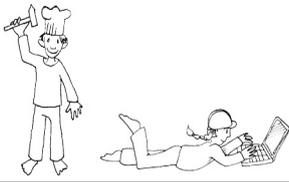
---



---



---



## Lehrerhinweise – Kapitel 5: Ausbildung und Ausblick



### Darum geht es:

In diesem Kapitel stehen die Themen „Ausbildung“ und „Studium“ im Fokus. Insbesondere der Unterschied zwischen dem Alltag der Azubis und der Studierenden soll herausgearbeitet werden. Darüber hinaus geht es um den Prozess der eigenen Berufswahl und die Reflexion der eigenen Stärken in Relation zu den Anforderungen eines Berufs. Ein weiterer Schwerpunkt wird durch die Veränderung der Arbeit und der Berufe im Laufe der Geschichte gebildet.



### Lernziele/Kompetenzen:

- Merkmale der Berufsausbildung bzw. des Studiums kennenlernen (Sachkompetenz)
- Unterschiede zwischen Ausbildung und Studium herausarbeiten (Sachkompetenz)
- Reflexion über eigenen Berufswunsch/Zukunft (personale Kompetenz)
- Texte verfassen (Methodenkompetenz)
- seltene Berufe/alte Berufe kennenlernen (Sachkompetenz)
- Kreativität/Reflexion über Arbeit in der Zukunft (personale Kompetenz)

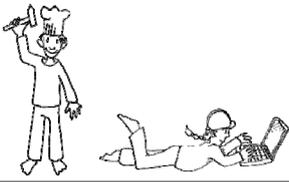


### Hinweise zum Einsatz der Angebote:

In Arbeitsblatt 21 „Ausbildung und Studium“ geht es zunächst darum, dass die Kinder die Unterschiede zwischen Ausbildung und Studium sowie einige exemplarische Ausbildungs- und Studiengänge kennenlernen. Mit diesem Baustein wissen die Kinder dann genug, um sich auf dem folgenden Arbeitsblatt dem eigenen Traumberuf anzunähern.

Bei der Reflexion der Kinder zu ihrem jeweiligen Berufswunsch in Arbeitsblatt 22 „Mein Traumberuf“ ist es wichtig, dass die eigenen Stärken und Neigungen die Grundlage für die Berufswahl bilden. In der Diskussion sollte als selbstverständlich herausgestellt werden, dass Männer auch z. B. Erzieher oder Frauen z. B. Maschinenbauingenieurin werden können. Zu allen Berufen könnte man weitergehend herausfinden, ob es diese auch in der Umgebung gibt (Internetrecherche, Gelbe Seiten, Zeitung).

Bei Arbeitsblatt 23 „Arbeit früher, heute und in Zukunft“ empfiehlt es sich, mit den Kindern schon vor der Erarbeitung von Seite 2 Aufgabe 2 („Arbeit der Zukunft“) zu diskutieren, in welchen Bereichen sich die Arbeit in der Zukunft verändern könnte. In diesem Zusammenhang können z. B. der technische Fortschritt, die Entwicklungen im Bereich „Medien und Kommunikation“ (Internet, Social Media etc.), aber auch die Mobilität in der Zukunft (Wie werden Menschen von einem Ort zum anderen kommen?) angesprochen werden.



## 21. Ausbildung und Studium (1)

- 1 Tom ist Student. Erfahre mehr über seinen Tagesablauf, indem du die Wortkärtchen mit Pfeilen richtig zuordnest.

Ich beginne den Tag um	Seminar teil.
Zuerst gehe ich zur	lernen und eine Hausarbeit schreiben.
Ich höre	Bibliothek.
und nehme an einem	8 Uhr.
Am Nachmittag lese ich in der	eine Vorlesung
Dort muss ich für die Klausuren	Universität.



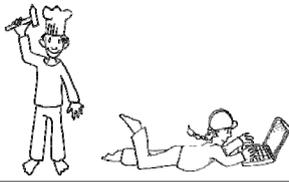
- 2 Tim ist Auszubildender (Azubi). Erfahre mehr über seinen Tagesablauf, indem du die Wortkärtchen mit Pfeilen richtig zuordnest.

Ich beginne meinen Arbeitstag um	Ausbildungsnachweis aus.
Ich lerne in	Mathe, Deutsch, Englisch,
Das Praktische lerne ich	Wirtschafts- und Betriebslehre oder Montage.
In der Berufsschule habe ich dann z. B.	meinem Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.
aber auch andere Fächer wie	von meinem Meister.
Am Ende des Arbeitstages fülle ich den	7 Uhr.



Vergleiche die Bilder. Schreibe in dein Heft, was sie über den Arbeitsalltag von

Tom und Tim verraten könnten. Wenn du magst, kannst du sie bunt ausmalen



## 21. Ausbildung und Studium (2)



Fülle den Lückentext mit den richtigen Wörtern aus dem grauen Kasten aus.  
Überlegt anschließend, welche weiteren Ausbildungs- und Studiengänge ihr kennt.

In Deutschland gibt es 348 anerkannte Ausbildungsberufe und mehr als 13.000

\_\_\_\_\_ . Ein \_\_\_\_\_ im Bereich Informatik ist zum  
Beispiel der \_\_\_\_\_. Ebenso wie viele andere Ausbildungen (z. B.  
\_\_\_\_\_) dauert es drei Jahre, bis die \_\_\_\_\_ fertig sind.

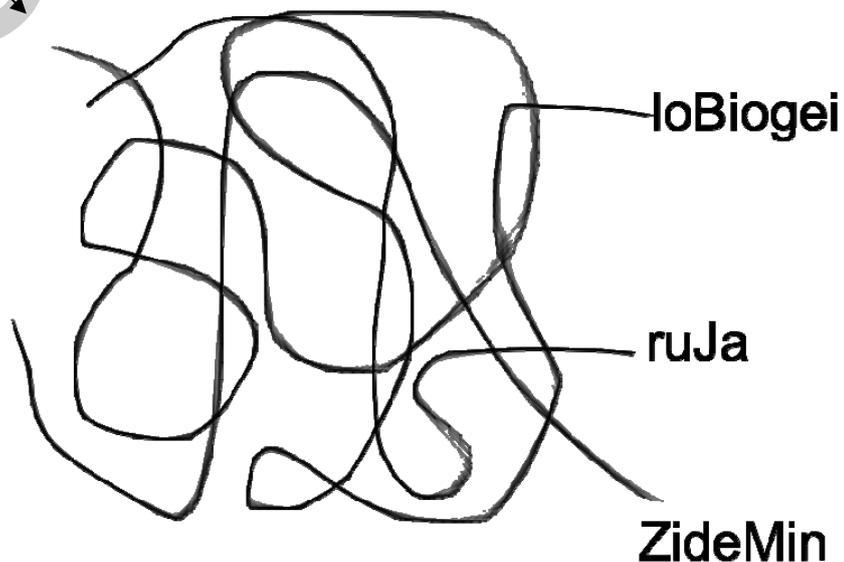
\_\_\_\_\_ dauern je nach \_\_\_\_\_ meist drei bis fünf Jahre.

Die beiden beliebtesten sind momentan \_\_\_\_\_ (Betriebswirtschaftslehre) und  
\_\_\_\_\_ (das ist das Studium, mit dem du z. B. Anwalt werden kannst). 

Studiengänge (2 x), Fachinformatiker, Azubis, Abschluss, Jura, Tischler,  
Ausbildungsberuf, BWL

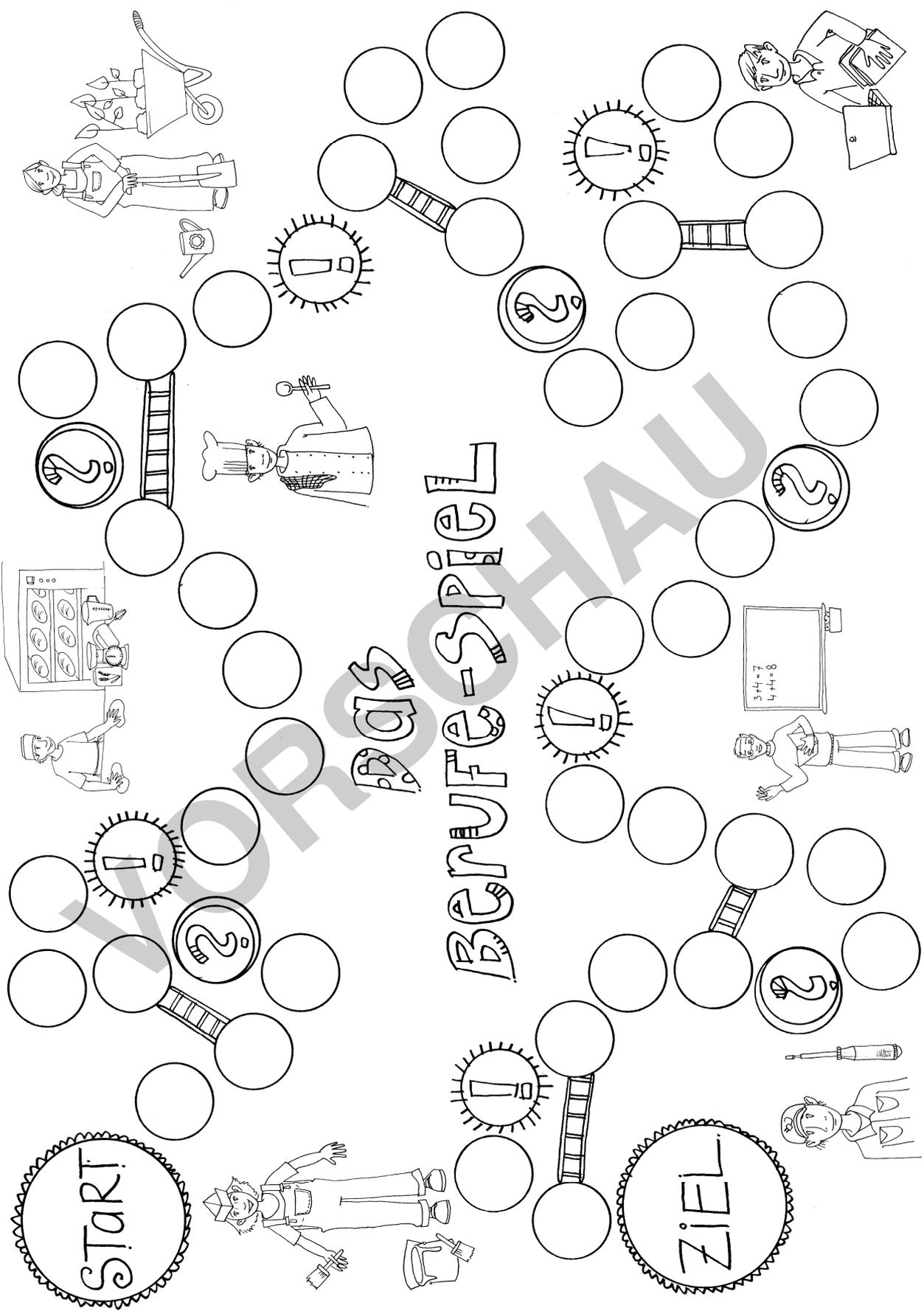


Folge dem Labyrinth und finde heraus, was Tom studiert. Notiere es unten auf der  
Linie. Achtung: Die Buchstaben sind verdreht.



Lösung:  
**netzwerk  
lernen**

© Lernbiene Verlag  
www.lernbiene.de



# WAS-SPIEL BERUFE-SPIEL